



MARIEN
APOTHEKE
WIEN



SCHON
GEHÖRT?

MARIEN APOTHEKE ✱ WIEN

Das **Gesundheitszentrum**
für **Gehörlose**.





An die p.t. Kundschaft und Freundschaft

Vielleicht sind Sie unseren gehörlosen Mitarbeitern schon persönlich begegnet oder haben aus der Zeitung oder dem Fernsehen von ihnen erfahren. Oder Sie haben sich gewundert, dass manche Mitarbeiter — und manche Kunden — heftig **mit den Händen gestikulieren?**

Deshalb wollen wir sie Ihnen hier einmal vorstellen. Für Verständnis werben und das Miteinander fördern. **Gehörlose Menschen** wollen hauptsächlich eines: ein normales Leben führen wie jeder andere auch, ihren Job gut machen, ein Leben im Miteinander führen. Bei uns in der **Marien Apotheke** klappt das ganz gut. Deshalb haben wir schon mehrere Preise verliehen bekommen. Im November 2015 hat uns **Sozialminister Rudolf Hundstorfer** im Rahmen des „Betrieblichen Sozialpreises“ mit dem **1. Platz für die Ausbildung und Beratung von gehörlosen Menschen** ausgezeichnet.

Leihen Sie uns doch mal Ihr Ohr und lesen Sie dieses Büchlein. Sie werden dann manches mit anderen Augen sehen.

Mag. pharm. Karin Simonitsch
& das Team der Marien Apotheke

P.S.

Ein Lächeln wird auch von Gehörlosen verstanden.



GEHÖRLOS IN ÖSTERREICH.

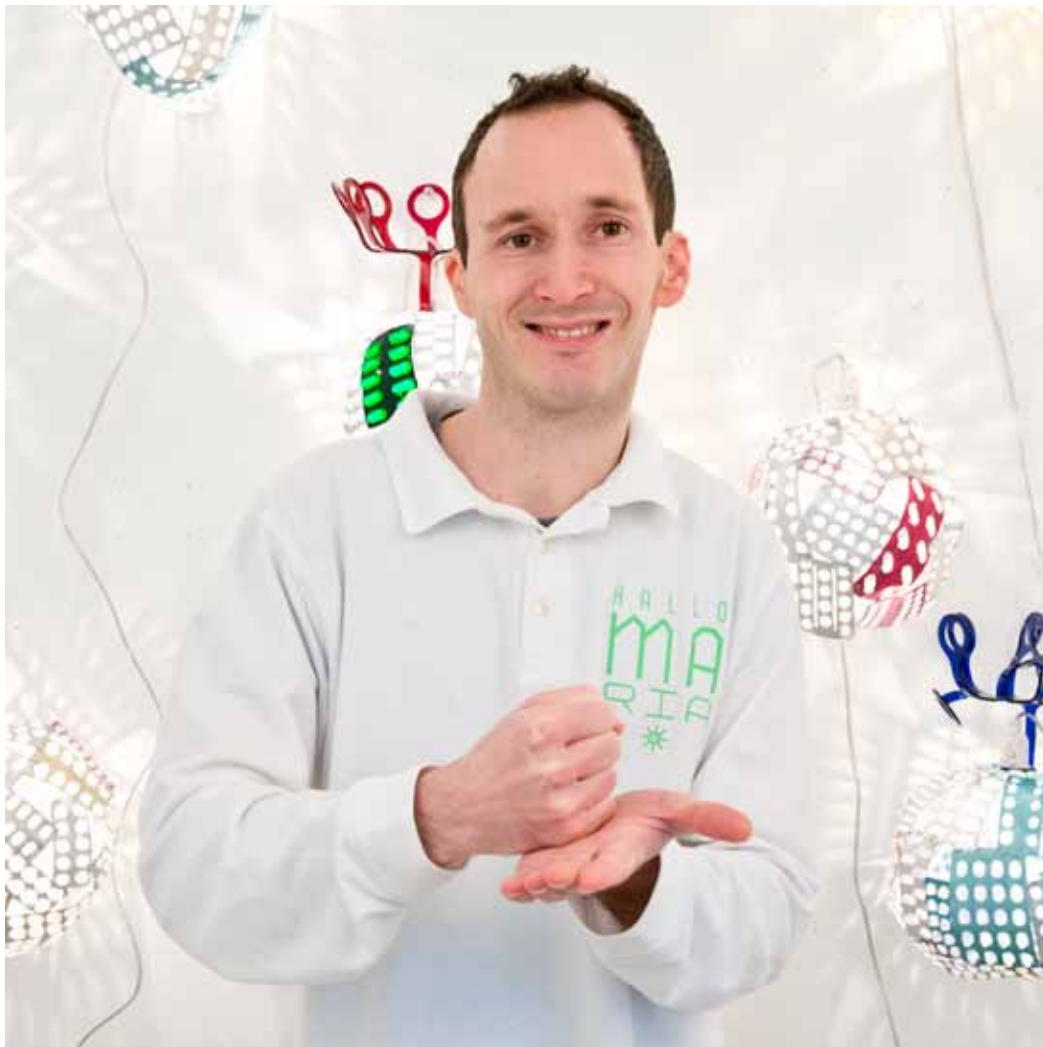


Es gibt keine genauen Zahlen, aber der Österreichische Gehörlosenbund nimmt an, dass etwa **8.000–10.000 Menschen ohne Hörfähigkeit** in Österreich leben. Ungefähr ein Drittel von ihnen lebt in Wien.

Ob in der Stadt oder am Land: Gehörlose sind gut vernetzt, zum Beispiel in Sport- und Kulturvereinen oder anderen Initiativen.

Gehörlose lieben darüber hinaus das Internet. Sie haben **spezielle Plattformen** — hinten im Büchlein gibt es Links — und sie nutzen gern **Facebook** und andere **Social Media** Foren.

Dort können sie sich ganz zwanglos mit Hörenden austauschen. Allerdings mit Einschränkungen: **Lese- und Schreibkompetenz sind für gehörlose Menschen meist schwer zu erlangen** — sie hören schließlich nicht, wie man etwas ausspricht und müssen schon von Kindheit an Lippenlesen.



Dürfen wir vorstellen?

DAVID, gehörlos.

David Iberer war unser **erster gehörloser Lehrling**, er wurde 2008 aufgenommen und hat seine **pharmazeutisch-kaufmännische Ausbildung** mit Auszeichnung abgeschlossen, als einer der besten Lehrlinge Wiens.

David arbeitet in der **Verblisterung**. Er hilft, die Medikamenten-Portionen für Seniorenheime abzapacken. Konzentriert und aufmerksam prüft er den **Waren-Ein- und Ausgang**. In seiner Freizeit kocht er gern — und läuft. Er hat schon mehrere Halb-Marathons absolviert und liebäugelt bereits mit der Gesamtdistanz. Seine Medailensammlung kann sich sehen lassen.

Übrigens hat ein Gebärdensprach-Dolmetscher David bei den Prüfungsfragen der Apothekerkammer unterstützt.

David zeigt uns **die Gebärde für „Apotheke“**.





Dürfen wir vorstellen?

TOLGA, gehörlos.

Tolga Korkmaz war der 2. gehörlose **PKA-Lehrling**, er arbeitet mittlerweile im Labor und auch ab und zu in der Beratung an der Tara, dem Verkaufstisch in der Apotheke. Tolga ist ein Sonnenschein, er liebt den Kundenkontakt und möchte ihn in Zukunft ausbauen.

Tolga und seine ebenfalls gehörlose Frau haben bereits zwei Kinder, die hören können. Sie sind sogenannte **CODA-Kinder** — **Children Of Deaf Adults** — Kinder gehörloser Eltern. Sie lernen im Kindergarten sprechen und kommunizieren mit den Eltern in Gebärdensprache. Sie wachsen also **zweisprachig** auf.

In den ersten Monaten hatten die Eltern einen Blitzlicht-Baby-melder, der auf Geräusche reagiert. So konnten sie sehen, wenn dem Baby etwas nicht passte.

Tolga zeigt uns **das Zeichen für „Gebärde“**.



Dürfen wir vorstellen?

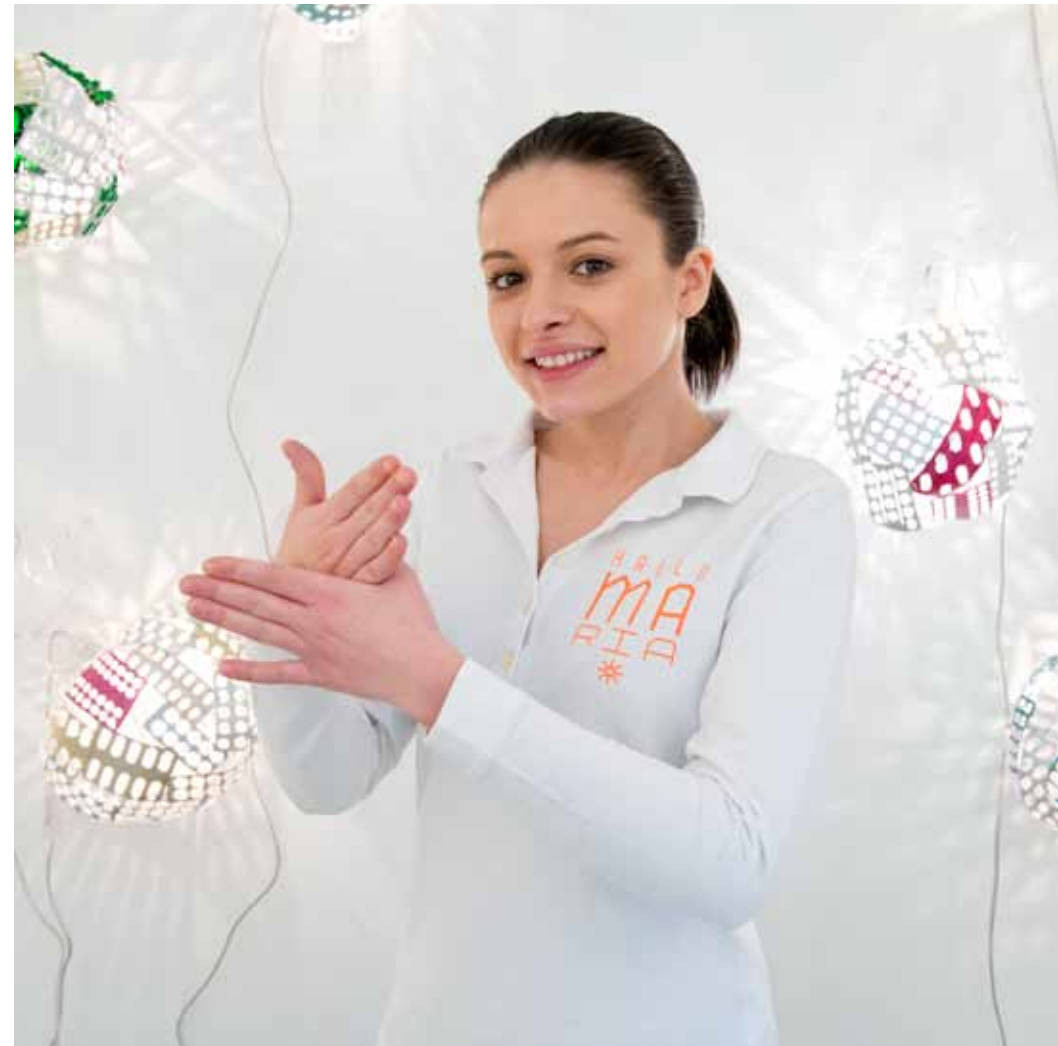
JULIA, hörend.

Julia Gruber ist hörend. Der Grund dafür, dass sie hier erscheint, liegt darin, dass sie die **Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)** beherrscht. Sie hat ihre Ausbildung zur **PKA** in einer Apotheke im 16. Bezirk absolviert und sich nach ihrer Lehrabschlussprüfung bei der Marien Apotheke beworben.

Julia ist eines der besagten **CODA-Kinder**. Ihre Eltern sind beide gehörlos. Sie und ihre beiden Geschwister können hören und sprechen. In machen Situationen müssen solche Kinder schon sehr früh für ihre Eltern dolmetschen, etwa bei einem Arztbesuch.

Julias Familie ist sehr musikalisch: Sie selbst ist ein Gesangstalent und ihr älterer Bruder interpretiert Künstler wie die deutsche Band *Seeed* in Gebärdensprache. Auch beim **Eurovision Song Contest 2015** in Wien hat man diese Art von Übersetzung für Gehörlose eingesetzt — zum allerersten Mal. Einige Performances wurden zu regelrechten YouTube-Hits!

Julia zeigt uns **die Gebärde für „Hilfe“**.



Dürfen wir vorstellen?

ANITA, hörend.

Anita Csorba studiert Pharmazie und arbeitet seit 2014 nebenbei bei uns im Mariechen mit. Auch Anita ist **CODA**, ihre Mutter ist gehörlos. Die ehrgeizige **Studentin** beherrscht die Österreichische Gebärdensprache perfekt und kann sogar ein wenig in der Ungarischen Gebärdensprache kommunizieren. Sobald sie ihr Studium der Pharmazie abgeschlossen hat, wird sie in der Marien Apotheke ihre einjährige Berufspraxis („Aspirantenjahr“) absolvieren.

Bereits jetzt ist sie eine großartige Unterstützung und unseren gehörlosen Kunden durch die **Übersetzung unseres Newsletters in die Gebärdensprache** bekannt. Aber dazu mehr weiter hinten im Heft.

Anitas Mutter ist übrigens — wie auch unser David Iberer — Mitglied im **Österreichischen Gehörlosen Sportverband** und dort überaus aktiv. Wer sich dafür interessiert oder den Verband unterstützen möchte, kann sich unter www.oegsv.at informieren.

Anita zeigt uns **die Gebärde für „CODA“**.





Dürfen wir vorstellen?

SRECO,

der **1. gehörlose Apotheker in Europa.**

Seit 2013 arbeitet in der Marien Apotheke erstmals ein gehörloser Apotheker: **Mag. pharm. Sreco Dolanc** hat sein Diplom an der **Universität Ljubljana** erworben. Ein Gebärdensprachdolmetscher hat ihn dabei unterstützt.

Sreco stammt aus einer **Gehörlosen-Familie**. Beide Eltern, sein Onkel, seine Tante und sein jüngerer Bruder können ebenfalls nicht hören. Sie arbeiten in einer Fabrik — die bisher „übliche“ Karriere für Gehörlose.

Denn Studieren ist für Gehörlose noch immer sehr schwer. Der Professor redet, während er an die Tafel schreibt oder die Projektion erläutert. Da fällt Lippenlesen schon mal aus. **Dolmetscher** für Gebärdensprache sind teuer, wenngleich meist einige Dolmetschstunden vom Staat bezahlt werden.

Sreco zeigt uns **die Gebärde für „Arzt“**.



Übrigens sind in Österreich gehörlose Studierende gut organisiert, im **VÖGS** — www.voegs.at. Seit 2010 gibt es auch das Projekt **GESTU** — **G**ehörlos **e**rfolgreich **s**tudieren, in dessen Rahmen gehörlose und hörende Experten gemeinsam Fachgebärden entwickeln.

Zurück zu Sreco: Noch vor seinem Diplom fand er im Internet den „**Standard**“-**Artikel** über das Gehörlosen-Engagement der Marien Apotheke. Er hat sich spontan beworben — und wurde spontan eingestellt.

Seither arbeitet er mit viel Ehrgeiz und Eifer im Labor und in der Kundenberatung. Vor allem die Beratung und Aufklärung von gehörlosen Kunden liegt Sreco am Herzen. Deshalb engagiert er sich auch sehr in den vielfältigen Projekten der Marien Apotheke. Unter anderem gibt es von ihm **Videos zu Gesundheitsthemen** in der Österreichischen Gebärdensprache.

Auf marienapo.eu/videos-in-gebaerdensprache findet man bereits mehr als 30 Videos zu Impfung, Verhütung, HIV, Grippe, und vielem mehr. Für ältere, gehörlose Personen hält der Magister ausserdem regelmäßig **Info-Vorträge in Gebärdensprache**.

Sreco kann übrigens auch sehr gut mit taubblinden Menschen kommunizieren: Mit Hilfe des **Lorm-Alphabets** oder **taktilen Gebärden**. Wie das funktioniert, erfahren Sie beim **ÖHTB** (Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte) — www.oehbt.at.

Sreco gebärdet „**Die Marien Apotheke ist super**“.





Dürfen wir vorstellen?

EVA, PETER
& JÜRGEN, hörend.

Mit der Einstellung gehörloser Mitarbeiter haben auch einige hörende Kollegen die Gebärdensprache erlernt — in eigenen Kursen, die in der Marien Apotheke angeboten wurden.

Eva Ispold, Mag. pharm. Peter Montsch und **Mag. pharm. Jürgen Königshofer** haben einen solchen Kurs besucht und lernen durch den Kontakt mit gehörlosen Kunden auch immer wieder Neues dazu. Außerdem unterstützen sie, wenn nötig, die gehörlosen Kollegen in der Kommunikation mit hörenden Kunden.

Wenn Sie auch eine **Gebärdensprache lernen** möchten, können Sie das zum Beispiel beim Wiener Taubstummten Förderungsverband WITAF (www.witaf.at) oder bei equalizent (www.equalizent.com) tun.

Eva, Peter & Jürgen zeigen
die Gebärde für „I love you“.





KEINE ZEIT, KRANK IM BETT ODER GERADE VERREIST?

Es gibt viele Gründe warum Kunden manchmal **nicht persönlich** zu uns ins Mariechen kommen können. Hörende Menschen rufen dann einfach an, um ihre Fragen zu stellen. Und Gehörlose? Die können ja ein E-Mail schicken, oder?

Ganz so einfach ist es leider nicht. Wie bereits erwähnt, ist die **Muttersprache gehörloser Menschen** die Gebärdensprache — Deutsch meist nur die erste Fremdsprache. Damit Informationen und Angebote tatsächlich verstanden werden und **barrierefrei** sind, müssen sie in Gebärdensprache verfügbar sein.

Deshalb können gehörlose Kunden Mag. pharm. Dolanc auch per **Videoanruf** kontaktieren. Unter [videoanruf.mariechen.eu](https://www.mariechen.at/videoanruf) wird — natürlich in Gebärdensprache — erklärt, wie es geht. Die Verbindung ist übrigens **verschlüsselt** — das bedeutet, dass die ausgetauschten Informationen von niemandem einsehbar oder abrufbar sind.



WUSSTEN SIE, DASS...

... auch der monatliche **Newsletter** der Marien Apotheke für gehörlose Menschen **barrierefrei** ist? In jedem Newsletter findet sich ein Link zu einem **Video in Österreichischer Gebärdensprache**.

Julia, Anita oder Tolga erzählen darin von neuen Produkten, Services oder interessanten Projekten der Apotheke. Unter marienapo.eu/newsletter können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse anmelden!

Und damit noch nicht genug: Unsere fleißigen gehörlosen und CODA Mitarbeiter planen auch einen gemeinsamen **Blog!** Dort werden sie von ihrem Arbeitsalltag, Neuigkeiten aus der Gehörlosen-Community oder über neue Entwicklungen für Gehörlose im Gesundheitsbereich berichten.

Wir halten Sie auf dem Laufenden ;-)



GEHÖRLOSIGKEIT → WIE KOMMT MAN DAZU?



Mit Gehörlosigkeit kann man zur Welt kommen oder sie wird durch Krankheit oder Unfall verursacht.

Die Gründe dafür können vielfältig sein: genetische Defekte, eine Röteln-Erkrankung der Mutter während der Schwangerschaft, Infektionen — zum Beispiel des Mittelohres im Kindesalter, Tuberkulose, Scharlach oder Meningitis. Das Hören sehr lauter Musik oder Maschinenlärm kann ebenfalls zur Taubheit führen.

Tritt die Gehörlosigkeit erst nach dem Spracherwerb auf, spricht man von einer **postlingualen Erkrankung**. Man hat schon die Erfahrung von Tönen gemacht und ein Fundament an Lauten erworben. Man spricht von Gehörlosigkeit, wenn keinerlei Differenzierung von Schall-Geräuschen möglich sind oder wenn diese stark eingeschränkt sind.

Da das Erlernen von Sprache durch Nachahmung geschieht, sind bei gehörlosen Menschen spezielle Maßnahmen dafür erforderlich. Mit der Hilfe von Logopäden kann diese Beeinträchtigung überwunden werden. Gehörlosigkeit wird — über das Medizinische hinaus — auch stark mit der Gehörlosen-Identität verbunden, zum Beispiel mit der **Gehörlosenkultur**.



VON WEGEN SPRACHLOS...

Sreco, Tolga, David — sie können unterschiedlich gut **artikulieren** und ihren Worten mit Gesten Nachdruck verleihen. Sie können von den Lippen lesen, wenn sie mit Freunden oder Kunden kommunizieren und **sie beherrschen alle eine oder mehrere Gebärdensprachen.**

Ein tolles Kommunikationsmittel ist natürlich das Internet: Als Leser fühlt man sich dort ganz unbefangen. Auf **Facebook**, **Instagram** und anderen **Social Media Plattformen** tauschen sie sich mit anderen Gehörlosen und mit Hörenden aus.

DIE GEBÄRDEN-SPRACHE(N)

Sie gilt als vollwertige Sprache, besitzt eine eigene Grammatik und ist klar definiert durch den Gebärdenraum, den Raum vor dem Körper des Sprechenden. Aber halt! **Jeder Sprachraum hat seine eigene Gebärdensprache.** Zum Beispiel gibt es die **ÖGS**, die **Österreichische Gebärdensprache**, und die **DGS**, die **Deutsche Gebärdensprache**. Sie unterscheiden sich vor allem in ihrem Vokabular.

In Österreich gibt es übrigens auch **Dialekte in Gebärdensprache**. Beispiele findet man im Internet: <http://ledasila.aau.at>

In einigen Ländern sind die Gebärdensprachen verfassungsmäßig als Minderheitensprachen verankert und es wird ein **Gebärdensprachdolmetscher** bei Ämtern oder Gerichten garantiert. In vielen anderen Ländern müssen Gehörlose noch um ihre Rechte auf Dolmetscher kämpfen.

Übrigens: Der **frühe Erwerb der Gebärdensprache** ist nicht nur für gehörlose und schwerhörige Kinder sehr wichtig — auch hörende Kleinkinder können davon profitieren! Sie lernen, sich mit Gebärden auszudrücken, bevor sie noch richtig sprechen können. **Kinderhände** bietet als einziger Verein in ganz Österreich Spielgruppen und Kurse für Kinder und ihre Eltern an, egal ob schwerhörig, gehörlos oder hörend.

Ab Juli 2016 übersiedelt das **kinderhände-Zentrum** in den **6. Bezirk!** Die neue Adresse ist dann **Stumpergasse 48.**



Viele Autofahrer
lernen Gebärdensprache
im Handumdrehen.

DER GEHÖRLOSE PATIENT.

Nicht nur bei Ämtern, Behörden und vor Gericht sind Gehörlose auf Dolmetscher angewiesen. **Auch beim Arzt oder in der Apotheke.**

Eine gebrochene Hand — das wird der Arzt leicht verstehen. Aber was ist mit Schwindel-Gefühlen? Depressionen? Atembeschwerden? Was ist mit Symptomen, die auf komplexe, schwer zu diagnostizierende Krankheiten hinweisen?

Wenn der Arzt eine Checkliste mit ihnen durchgeht, braucht das natürlich viel länger als bei Hörenden. Die Gefahr eines Missverständnisses ist erheblich größer.

Die Marien Apotheke möchte eine Plattform für gehörlose Patienten werden. Wir wünschen uns mehr Ärzte, die ÖGS lernen oder Gebärdensprachdolmetscher als Assistenten aufnehmen. Oder gleich mit unserem **Apotheker Magister Dolanc** zusammen arbeiten.

Wenn Sie sich von medizinischer Seite für die Betreuung Gehörloser interessieren, dann kontaktieren Sie uns bitte: **silence@marienapo.eu**.

Wir sind gespannt auf neue Ausdrucksmöglichkeiten.



WAS WÜNSCHEN
SICH GEHÖRLOSE
VON HÖRENDEN?

WAS KANN DAS MITEINANDER,
DAS VERSTÄNDNIS VERBESSERN?

Liebe Kundinnen und Kunden,
unsere gehörlosen Mitarbeiter haben einen **kleinen Wunschzettel** verfasst:

- Haben Sie **keine Angst** vor Gehörlosen.
- Bauen Sie einen **guten Blickkontakt** auf.
- Schreien Sie bitte nicht!
- Artikulieren Sie langsam und sorgfältig **mit den Lippen**.
- Bei schwierigen Wörtern geben wir Ihnen gerne **einen Zettel**, damit Sie sie aufschreiben.
- Unterstreichen Sie Ihre Worte mit **Gesten und Mimik**.
- **Offenheit, Freundlichkeit und Empathie** helfen — wie überall.



DIE MARIEN APOTHEKE ALS ANLAUFSTELLE UND GESUNDHEITS-FORUM.

Gehörlosigkeit darf keine Behinderung mehr sein!

Wir wollen alle zusammen arbeiten, damit diese Beeinträchtigung einem normalen Leben nicht mehr im Wege steht. Wir möchten ein Forum sein für die Gesundheit bei Hörenden und Gehörlosen. Um den Austausch zu fördern und neue Projekte auf den Weg zu bringen, kooperieren wir mit diesen Partnern:

Wiener Taubstummten-Fürsorgeverband (WITAF) — www.witaf.at

Kompetenz-Zentrum für Gehörlose mit ÖGS-Kursangeboten, Arbeitsassistenten- und Pensionisten- und Jugendtreffs

Equalizent — www.equalizent.com

Qualifikationszentrum für Gehörlosigkeit, Gebärdensprache, Schwerhörigkeit und Diversity Management

Verein Kinderhände — www.kinderhaende.at

Gebärdensprachkurse und Eltern-Kind-Spielgruppen mit ÖGS

Service Center ÖGS Barrierefrei — www.oegsbarrierefrei.at

Verein mit Relay-Service, Produktion von ÖGS-Videos und eigenem Nachrichtenportal für Gehörlose gebaerdenwelt.tv

Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte (ÖHTB) — www.oehbt.at

Professionelle Beratung und Betreuung von Menschen mit Sinnes- und Mehrfachbehinderung



KONTAKT

Wir l(i)eben den Austausch! Egal ob Sie an unseren Projekten interessiert sind, eine tolle Idee, ein barrierefreies Angebot oder einfach nur Fragen zum Thema haben: Rufen Sie uns an, schreiben Sie ein E-Mail oder kommen Sie doch gleich persönlich im Mariechen vorbei!

Unsere Mitarbeiterin **Cornelia Zacek** betreut viele Projekte zum Thema Gehörlosigkeit, die Videoproduktion in Gebärdensprache und kümmert sich um Kooperations- und Presseanfragen.

Cornelia Zacek ist erreichbar unter:
silence@marienapo.eu oder **01 597.02.07 DW 50**

Übrigens: Auch Cornelia lernt seit einiger Zeit die Gebärdensprache. Seit Februar 2016 besucht sie sogar den ersten **Diplomlehrgang für Österreichische Gebärdensprache** im Qualifikationszentrum **equalizent**. Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie unter www.equalizent.com.

Cornelia zeigt uns **die Gebärde für „Kontakt“**.





Marien Apotheke Wien → → Mag. pharm. **Karin Simonitsch**
Schmalzhofgasse 1, Ecke Otto-Bauer-Gasse — 1060 Wien
T: 01/597.02.07 F: 01/597.02.07-66 → www.marienapo.eu ←

